

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- u. Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“
(Zeitung-Preisliste Nr. 6715 1. Nachtrag)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit den Gratisbeilagen „**Illustrirtes Unterhaltungsblatt**“ und „**Landwirthschaftliches Zentralblatt**“ und kostet bei der Expedition vierteljährlich 1 M. 50 Pf., bei den Kaiserlichen Postanstalten 1 M. 60 Pf. mit Bestellgeld.



Inserate

werden die 5-gespaltene Corpusspalte mit 15 Pf., totale Geschäfts- u. Anzeigen, Dienstgesuche u. s. w. mit 10 Pf. berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen 10 Uhr erbeten. **Reklamen** per Zeile 30 Pf.

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittel.

Nr. 2617

Ahrensburg, Dienstag, den 21. April 1896

19. Jahrgang.

Das neue Kommunalabgabengesetz

Vom 14. Juli 1893 ist nunmehr ein Jahr in Anwendung, und soeben ist dem Abgeordnetenhaus von den zuständigen Ministern eine Denkschrift über seine Ausführung zugegangen. Naturgemäß kann diese erstmalige Ausführung einer so tiefgreifenden und vielseitigen Reform des Kommunalabgabensystems nur unvollständig ausfallen und muß noch mit manchen Mängeln behaftet sein, trotz aller Mühe, die aufgewendet ist, um durch allgemeine und spezielle Anweisung an die richtige Auffassung der neuen Vorschriften zu sichern und die erforderlichen Maßregeln zu sichern und die erforderlichen Maßregeln zu sichern und die erforderlichen Maßregeln zu sichern.

Im großen und ganzen haben sich die Gemeindebehörden mit den Vorschriften des Gesetzes vertraut gemacht, und es sind auch in der Umgestaltung des Gemeindefinanzwesens schon verhältnismäßig befriedigende Ergebnisse erzielt worden, und zwar trotz des hinderlichen Einflusses einer ungewöhnlichen Steigerung der Gemeindebedürfnisse. Wenn es infolge des letzteren Umstandes auch nicht gelungen ist, im ganzen den direkter Steuerbedarf abfolut zu verringern, so ist doch der prozentuale Antheil desselben an der Deckung des gesammten Finanzbedarfs nicht unerheblich zurückgegangen, und von den anderweitigen, den Gemeinden zur Verfügung stehenden Einnahmequellen haben insbesondere die indirekten Steuern eine in betrachtlicher ihnen entgegenstehenden Hindernisse und Vorurtheile nicht zu unterschätzende Ausnutzung erfahren. Es ist zu hoffen, daß die Gemeinden, wenn sie sich mehr in das neue

Gesetz eingelebt und gegenseitig Kenntniß von den gemachten Erfahrungen erhalten haben werden, auch zu einem weiteren Ausbau der Gebühren und Beiträge übergehen, und daß auch die vielfach unbegründeten Einwendungen und Vorurtheile gegen die Einführung indirekter Steuern mehr und mehr schwinden werden.

Eine weit intensivere Wirkung als in der Einschränkung des direkten Steuerbedarfs durch Erschließung der bessern Ausnützung anderer Einnahmequellen ist, namentlich in den Städten, in der anderen Vertheilung dieses Steuerbedarfs auf die Steuerarten erzielt worden. Der Absicht der Steuerreform entsprechend, hat die Belastung der Einkommensteuer trotz des gesteigerten Finanzbedarfs ab-, die der Realsteuern entsprechend zugenommen, ohne daß von einer allgemeinen Ueberbürdung der letzteren die Rede sein kann; ein erheblicher Theil der vom Staate aufgegebenen Ertragssteuern ist vielmehr neben der die Gesamtheit erleichternden Verminderung der Einkommensteuerbelastung den Realsteuerpflichtigen unmittelbar zu Gute gekommen.

Die Einführung besonderer Gemeinderealeinkommen ist zwar nur in geringem Maße erfolgt, konnte aber in weiterem Umfange im ersten Jahre kaum erwartet werden. Eine nicht geringe Anzahl von Gemeinden hat bisher ihre Finanzreform darauf beschränkt, eine Heranziehung der Realsteuern innerhalb der Regeln des Kommunalabgabengesetzes zumeist in dem durch diese zugelassenen geringsten Maße eintreten zu lassen. Hier insbesondere wird es künftig einer sorgfältigen Prüfung der Aufsichtsbehörden bedürfen; indessen wird auch in andern Gemeinden fortgesetzt darauf zu achten sein, in welcher Weise das kommunale Finanzwesen noch mehr den Zielen des Gesetzes entsprechend gestaltet werden kann.

Der Geschäftsgang in Kommunalsteuerangelegenheiten wird voraussichtlich für Gemeinden und Aufsichtsbehörden dadurch sich vereinfachen und beschleunigen lassen, daß die den Ministern vorbehaltenen Zustimmungsbefugnisse in größerem Umfange als bisher den ihnen nachgeordneten Aufsichtsbehörden höherer Instanz übertragen werden. Schon für das nächste Rechnungsjahre sind dahingehende Bestimmungen ins Auge gefaßt.

Schleswig-Holstein.

(Mittheilungen aus dem Vereinsleben und kurzen Berichten aus den Sitzungen der Vereine geben wir gerne Raum in unrerer Blatte und eruchen die geehrten Vereinsvorstände um solche einzuliefern.)

§ Kreis Stormarn, 18. April. Für die weitere Bearbeitung der noch vorliegenden wie der neu eingehenden Gesuche um Bewilligung von Beihilfen aus dem Reichsinvalidenfonds werden folgende Grundsätze aufgestellt: Die behauptete Theilnahme an den Feldzügen von 1848/50 wird in allen Fällen, in denen Militärpapiere (Verleihungs-Urkunde, Abrechnungsbücher, Urlaubspässe pp.) nicht mehr vorgelegt werden können, in erster Linie durch Zeugnisse von Kriegskameraden zu beweisen sein. Es empfiehlt sich aber die ausführliche Vernehmung über den Tag des Dienstbeginns und die Theilnahme an Schlachten und Gefechten bei den zu bezeichnenden Truppenteilen durch den Amtsvorsteher oder die städtische Gemeindebehörde. Am Schluß der Verhandlung haben die Zeugen zu erklären, daß sie bereit seien, ihre Aussagen auf Erfordern zu beschwören. Bei der Vernehmung ist namentlich auf ein strenges Anseinandhalten der einzelnen Kriegspeditionen aus diesen Jahren Gewicht zu legen, b. h. wenn die Leute behaupten, an dem Feldzuge 1848/50 Theil genommen zu haben, ist festzustellen, ob sie thatsächlich vom Beginn des Feldzuges oder erst in einem der folgenden Jahre bei der Schleswig-Holsteinischen Armee gedient haben. Die Abrechnungsbücher und Urlaubspässe sind zum Nachweise nicht in allen Fällen geeignet, weil aus ihnen eine behauptete frühere Dienstzeit in der Regel nicht hervorgeht. Sind weder Papiere vorhanden noch Zeugenaussagen zu beschaffen, so ist den Bewerbern anheimzugeben, sich mit einem

besonderen Gesuche um Ertheilung eines Linienauszeuges an die königliche Regierung zu Schleswig zu wenden unter genauer Angabe sämtlicher Vornamen, des Geburtstages und -Ortes, des Dienstbeginns und des Truppentheils, von dem sie in die Heimath entlassen worden sind. Im Interesse der Veteranen empfiehlt es sich, wenn die Ortspolizeibehörden sich der geringen Mühe unterziehen, für dieselben die Gesuche aufzuweisen. Für die späteren Kriege (1864 bis 1870/71) muß, da während dieser eine geregelte Linienföhrung bestanden hat, die Vorlage der Duplikat-Militärpässe oder einer Bescheinigung der Militärbehörde über die Theilnahme am Feldzuge gefordert werden. Den Gesuchen ist eine Bescheinigung der dauernden gänzlichen Erwerbsunfähigkeit beizufügen, die, wenn sie augenscheinlich vorliegt, durch den Gemeindevorsteher erfolgen kann, sonst durch ein ärztliches Attest nachzuweisen ist. Die Besitz- und Einkommensverhältnisse der Antragsteller sind von dem Gemeindevorsteher genau festzustellen und klar zu legen. Da durch das Ableben der bisher mit Beihilfen bedachten Veteranen fortlaufend Beihilfen wieder frei werden, empfiehlt es sich, die Anträge der 48er Veteranen in erster Linie mit möglichster Beschleunigung zu erledigen.

§ Die 14 Gemeinden Alt-Nahlstedt, Steilshoop, Barsbüttel, Jensefeld, Bransfeld, Hummelsbüttel, Wellingsbüttel, Saje, Braack, Neu-Nahlstedt, Stapelfeld, Oldensfelde, Tonndorf-Löhe und Poppenbüttel haben sich zu einem Steuererhebungsbezirk Wandsted vereinigt. Dem Verbandsrat liegt ein Statut zu Grunde, nach welchem der Verbandsauschuß aus den Gemeindevorstehern der beizuliegenden Gemeinden besteht und hat bereits die Befähigung des Kreisaußschusses gefunden. Steuererheber ist der frühere Amtsvorsteher, Herr Matz.

§ Im Kreisblatt wird eine Ministerialverfügung bekanntgegeben, wonach öffentliche Schularaufzüge, wenn sie aus außerordentlicher, nicht lediglich in Erfüllung der Schulpflicht und innerhalb der geordneten Einrichtungen der Schulanstalt liegenden Veranlassung und nicht auf Anordnung der Schulaufsichtsbehörden erfolgen, als öffentliche Aufzüge der polizeilichen Genehmigung bedürfen. Auch von den Schularaufzügen, die hiernach der Genehmigung nicht bedürfen, ist der Ortspolizei vorher Kenntniß zu geben.

* Ahrensburg, 20. April. Mit dem Näherrücken der Tages der Fahnenweihe der

Das Grafenhaus.

Roman von Ludwig Habicht.
(Nachdruck verboten.)

Es lag in seinem Benehmen eine affektirte Ueberlichkeit. Der junge Mensch zeigte sich aus Eitelkeit noch verdorbener, als er wirklich war. Die kleine Frau Großmann hatte schon Recht: Die größten Narren und Schurken entstehen aus menschlicher Eitelkeit.
„Sie haben den Tag vorher von Ihrer Mutter gefordert? zu welchem Zweck?“
Fritz Jordan kniff wieder die Augen etwas zusammen und blickte den alten Herrn mit der Ueberlegenheit des jungen Lebemanns förmlich bedauernd an, daß er überhaupt erst eine Frage stellen konnte.
„Zu welchem Zweck?“ wiederholte er mit vornehmem Lächeln. „Zu welchem anderen, als es so rasch wie möglich wieder auszugeben.“
„Haben Sie Schulden?“ fragte der Gerichtsrath sehr ernst. Das Auftreten des jungen Lassen wurde ihm immer widerrätlicher.
Fritz zuckte von Neuem die Achseln.
„Natürlich, Herr Rath! Alle reichen Erben, die auf die Zukunft angewiesen sind, haben Schulden. Ich konnte keine Ausnahme machen; denn Mama war in letzter Zeit merkwürdig knauserig geworden.“
„Wurden Sie von Ihrem Gläubigern gedrängt?“

„Leider! diese elenden Manichäer sind oft so ungeduldig,“ war die Antwort des jungen Mannes.
„Wußte Ihre Mutter um Ihre Schulden?“ fragte der Gerichtsrath weiter.
„Ich selbst hab' Mama nie damit beeheligt, weiß aber freilich nicht, ob nicht einmal einer von der edlen Junst der Halsabschneider zu ihr gedrungen ist.“
„Sie haben in letzter Zeit große Summen ausgegeben und Alles in Gold bezahlt. Können Sie dies ablegen?“
„Durchaus nicht,“ entgegnete er mit überlegenem Lächeln. „Nennen Sie ein paar Hundert Mark große Summen?“ fragte er dann zurück. „Für den Sohn einer so reichen Frau, die ihr Vermögen nach Hunderttausenden zählt, ist dies wahrhaftig unbedeutend.“
„Und wo nahmen Sie dies Geld her?“
„Meine lieben Gläubiger versagten mir den Kredit, und so blieb mir nichts Anderes übrig, als wieder einmal bei Mama anzuklopfen. Sie zeigte sich schwieriger, als je; aber nach vielen Bitten und Versprechungen rückte sie endlich mit 500 Mark heraus.“
„Und wann geschah dies?“
„Einen Tag vor dem Unglück.“
„Haben Sie darüber Zeugen?“
„Nein,“ war die ruhige Antwort.
„Wie war das möglich? Ihre Mutter hatte doch eine zahlreiche Dienerschaft und befand sich in den Tagesstunden fast niemals allein.“

„Schon recht. Um diese Zeit hätte ich auch bei Mama nichts angerichtet. Ich wählte zu meinem Besuch die Stunde kurz vor dem Schlafengehen. Da konnte ich am ungestörtesten mit ihr sprechen.“
„Auf welchem Wege gelangten Sie zu ihr?“
„Natürlich auf dem kürzesten,“ antwortete Fritz völlig unbefangen. „Ich klopfte an die geheime Thür, wie ich dies früher schon oft gethan.“
„Können Sie die Stunde genau bestimmen?“
„Es wird kurz nach zehn Uhr gewesen sein.“
„Und Sie haben wirklich diesen Besuch einen Tag vor dem Mordanschlag ausgeführt?“ Die Augen des alten Gerichtsraths ruhten förmlich durchbohrend auf dem jungen Manne.
„Ah, und Sie glauben wirklich, daß ich in jener Mordnacht bei ihr gewesen bin!“ rief Fritz lebhaft; aber sogleich schien er diese größere Erregtheit zu bereuen; denn er setzte mit der früheren vornehmen Nachlässigkeit hinzu: „Natürlich, sonst wäre ich ja nicht hier; aber mein Freund, Baron Strohbach, sagt: „Man muß jedes Pech mit Würde tragen,“ und wieder zeigte sich jenes selbstgefälligen Lächeln auf den blühenden Lippen, das dem Kriminal-Richter so sehr mißfiel.
„Ich glaube es nicht nur, ich bin davon überzeugt,“ entgegnete der Gerichtsrath sehr scharf und bestimmt.
Fritz Jordan zuckte mit den Achseln, als

wollte er sagen: „Mir gleichgültig.“ Laut setzte er hinzu: „Das kann ich freilich nicht hindern, das hängt von Ihrem Belieben ab.“
„Nicht von meinem Belieben,“ erwiderte der Beamte ernst und streng. „Nur die schwerwiegendsten Gründe haben das Gericht bestimmt, die Untersuchung gegen Sie einzuleiten und Ihre sofortige Verhaftung zu beschließen.“ Und jetzt stellte der Gerichtsrath mit seiner überlegenen geistigen Schärfe all' die Motive zusammen, die schließlich den Verdacht auf den eigenen Sohn der Ermordeten gelenkt hatten.
Der junge Mann hörte Anfangs mit zerstreuter Miene zu; aber je länger der alte Herr sprach, je mehr veränderte sich sein frisches, blühendes Gesicht. Wie er auch seine tiefe innere Bewegung zu beherrschen suchte, es gelang ihm nicht; und zum ersten Mal kam ihm der Ernst seiner Lage vollkommen zum Bewußtsein.
Als nun am Schluß der Gerichtsrath die in der Hand der Todten aufgefundenen blonden Haare vorlegte und den Angeklagten fragte: „Ob er nicht zugestehen müsse, daß sie in der Farbe mit seinem Haare übereinstimmen,“ vermochte er seine Bestürzung nicht länger zu verbergen. Mit einem Schlage klappte seine jugendliche Keckheit, die schon Frechheit genannt werden konnte, zusammen, und sehr kleinlaut entgegnete er: „Ich sehe wohl, das Schicksal hat sich gegen mich verschworen; aber ich bin unschuldig.“
Der junge Jordan schien plötzlich allen

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C Y M

B.I.G.

gebena ein derartiges Unternehmen haben und...

In dieser Zeppe nun find Kunst und Technik...

Doch für die Gewerbeausstellung wird nicht...

Taucht doch, nachdem die Ausstellung be...

Man beschloß zunächst, die Leistungsfähigkeit...

Aber mehr als 25 Menschen gehen selbst bei...

Schließlich wird auch auf der See ein...

Wenn das Publikum nicht artig ist, die Aussicht...

„Er ist unschuldig! so wahr Gott lebt!“...

„Freude nicht!“ sagte Dienegott sehr...

„Ueberlasse diesen elenden Menschen...“...

Er hatte wohl schon früher bemerkt, daß sich...

Früher hatte derselbe in dem Seuf...

„Marie konnte als eine Schönheit gelten,...

Marie mit großer Lebhaftigkeit aus.

„Marie mit großer Lebhaftigkeit aus.“

„Marie mit großer Lebhaftigkeit aus.“

„Marie mit großer Lebhaftigkeit aus.“

„Marie mit großer Lebhaftigkeit aus.“

ein riesiger Pechvogel sein. Die ungeheuren An...

Mannigfaltiges.

Ein merkwürdige Ehrenklärung erdienen...

Ein verhungertes Arrestant. Im Polizeiar...

Ein gefährlicher Verbrecher, der im Zucht...

Ein tragisches Geschick verfolgt seit meh...

Unschuldigt verurtheilt. Aus Ebersfeld w...

Marie konnte als eine Schönheit gelten,...

Marie mit großer Lebhaftigkeit aus.

Marie mit großer Lebhaftigkeit aus.

Marie mit großer Lebhaftigkeit aus.

Marie mit großer Lebhaftigkeit aus.

Marie mit großer Lebhaftigkeit aus.

Marie mit großer Lebhaftigkeit aus.

Marie mit großer Lebhaftigkeit aus.

Marie mit großer Lebhaftigkeit aus.

sofort in ein Flammenmeer abfällt und aus der...

Der Prozeß wegen des Unterganges des...

Ein tragisches Geschick verfolgt seit meh...

Unschuldigt verurtheilt. Aus Ebersfeld w...

Marie konnte als eine Schönheit gelten,...

Marie mit großer Lebhaftigkeit aus.

Marie mit großer Lebhaftigkeit aus.

Marie mit großer Lebhaftigkeit aus.

Marie mit großer Lebhaftigkeit aus.

Marie mit großer Lebhaftigkeit aus.

Marie mit großer Lebhaftigkeit aus.

Marie mit großer Lebhaftigkeit aus.

Die armen New-Yorker werden von den...

In einer gefährlichen Lage hat ein polnische...

Der neueste Fortschritt auf dem Gebiete der...

Der Rekord der blöden Wette dürfte in...

Freundin die größte Anhänglichkeit und war...

Von ihrem Vater wußte Marie, wie sich die...

Als die beiden Freundinnen lange genug mit...

(Fortsetzung folgt.)

Verantwortlich für die Redaktion, Druck und Verlag: Ernst Ziese in Alrensburg.

Anzeigen.

Dankfagung.

für alle Beweise der Theilnahme bei dem Ableben und der Bestattung unseres so früh heimgegangenen Sohnes und Bruders, sowie auch für die Kranzspende, insbesondere Herrn Pastor Hachtmann für die trostreichen Worte und dem Männer-Gesangsverein für das ehrenvolle Geleit sagen wir hierdurch unsern innigsten Dank.
Ahrensburg, 19. April 1896.
Familie Gaalman.

Lokal-Verein

zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger für die Amtsbezirke Bargtheide, Ahrensburg, Zersbaf.

General-Versammlung

am Sonntag, 26. April d. J. im Gasthose des Herrn Lüttgens zu Bargtheide
Nachmittags 4 Uhr.
Tages-Ordnung:
1. Vorstandswahl und
2. Geschäftsbericht.
Der Vorsitzende.
v. Colditz.

Das hochglänzende und klebsteie **Fußboden-Öel**, stets klar und blank, trocknet in 5 Stb., per Pfd. 60 Pfg.

Bernstein-Fußbodenlack, schnell trocken, glasartig und außerordentlich dauerhaft, per Pfd. 1.20 Mk.

Bohnerwachs für Fußböden und Einoleum, ferner beste Möbelpolitur, pr. Pfd. 1 Mk. inklusive aus der renommirten Fabrik von **P. H. Callsen in Flensburg**.
Zu haben bei Herrn: **Aug. Prahl, Ahrensburg**.

Glücksmüllers

Gewinnerfolge sind rühmlichst bekannt!
9. bis 12. Mai Ziehung:
Metzer Dombau-Loose.
Nur baar Geld! Hauptgewinne:
50 000 Mk.
20 000 Mk.
10 000 Mk.
usw. Loose 4 3,30 Mk. Porto und Liste 20 Pfg.
2. bis 4. Mai, 1. Ziehung
Weimar-Loose.
Hauptgewinne i. W.:
50 000 Mk.
20 000 Mk.
10 000 Mk.
usw. Loose à 1 Mk., für 2 Ziehungen gültig, Porto und Listen 30 Pfg., zu beziehen durch das
Bankgeschäft
Lud. Müller & Co.,
Berlin C., Breitestr. 5,
(b. K. Schloss)

Zahntechnisches Atelier in Ahrensburg im Hause des Sattlermeist. J. Stegmann
Schmerzlose Zahn-Operationen, Zähne reinigen Nervtödt Plombiren.



Anfertigung künstlicher Gebisse unter Garantie der Brauchbarkeit.
Sprechstunden Wochentags Vormittags von 8 bis 12 Uhr.
E. H. R. Lampe.

Zur Anfertigung künstlicher **Zähne und Gebisse**, sowie zum Reinigen u. Plombiren bin ich

jeden Mittwoch von 9 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags bei Herrn **Kröger, Lindenhof** in Ahrensburg und Nachmittags von 2 1/2 Uhr bis 7 Uhr bei Kaufmann **Lüttgens** in Bargtheide zu sprechen.
F. Schacht,
Zahntechniker, Reinsfeld.

Postkarten

und **Briefbogen** mit Ansichten von Ahrensburg empfiehlt **E. Ziese's** Buchhandlung, Ahrensburg.



Anser **Tieblingsblatt** ist die **Deutsche Boden-Zeitung** und das mit vollem Recht, denn ihre entzückenden **Wohlbilder** in geliebter deutscher Sprache sind für jeden Hausbesitzer, auch für den armen Arbeiter, ein wahrer Schatz. Die **Illustrationen** sind von der besten Hand gezeichnet, die **Artikel** sind von der besten Feder geschrieben und die **Preise** sind die geringsten. **Deutsche Boden-Zeitung** die **praktischste der Welt**.
Preis vierteljährlich: mit Mobilien und Spinnmüllern 100 Pfg., ohne diese 75 Pfg. Die **Bestellen** durch alle Buchhandl. u. Postämter.
Probe-Art. Eine Probe durch **Post** gratis.

Bergmann's Theerschwefel- Seife

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine blendendweiße Haut. Vorrätig a Stück 50 Pfg. bei **Aug. Prahl**.

Gej. sof. zu kaufen eventl. geg. großes Pferd z. tausch. 2 große starke **Stute Ponny's** 1. u. 2-jähr. Schriftl. Off. m. Preis erb.: **Kruse, Mühlentamp 5** Hamburg.

Ein jung. Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 1. Mai d. J. gesucht.
Gaens, Ahrensburg, Hag. Allee 14.

Weine:

Rothweine, beste Tafelweine, Malton-Wein empfiehlt **Ahrensburg. E. Pahl.**

Warning. Der große Erfolg, den unsere **Pat.-H-Stollen** errungen, hat Anlass zu verschiedenen verhassten Nachahmungen gegeben. Man kaufe daher unsere **Stets scharfen H-Stollen** (Kronentritt unmöglich) nur von uns direct, oder nur in solchen Eisenhandlungen, in denen unser **Plakat** (Rother Hase im Hüfelsen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeugnisse grat. u. franco.
Leonhardt & Co.
Berlin, Schilfbauerdamm 2.

Friedrichsruher Thonwerk bei Reinbeck

Empfehle Deutsche Hohlstrangfalzziegel, D. R.-P. 45165, für landwirthschaftliche Gebäude, beste, wetterbeständige Dachbedeckung, weil der Ziegel durch seine Canäle Isolierfächigen bildet und das Verderben des unter dem Dach lagernden Getreides verhindert, somit einzigen **Ersatz für das Strohdach** bietet. Dazu werden passende Glasfalzziegel sowie Fensterrahmen mit Falzen, welche bequemstes und schnellstes Verlegen des Falzziegels dages ermöglichen, geliefert. Falzziegelproben gratis ab Werk.
Vertreter: P. Wagner, Hamburg.

Heinrich Westphal, Schuhmachermeister, **Ahrensburg, Manhagener Allee.**
Mein reichhaltiges Lager von **selbstverfertiatem Herren-, Damen- und Kinder-Fusszeug** halte bestens empfohlen.
Anfertigung nach Maß. Reparaturen schnell u. billig.

Stollwerck'sche Chocoladen
ausgezeichnet durch **51 Ehrendiplome, Gold. etc. Medaillen und 26 Hofdiplome** sind überall käuflich!
Fernrohre per Stück 3,20 Mt.
Mit 4 feinen Linsen und 3 Auszügen. **Starke Vergrößerung unter Garantie!** Jedes Fernrohr, welches nicht gefällt, nehmen sofort retour.
Preis = Katalog sämtlicher optischen Waaren, aller Arten Messer und Scheeren, Schuß-, Pieb- und Stichwaffen versenden an Jedermann gratis und franko
Kirberg & Comp., Gräflich bei Solingen.

Gegen Ausgabe von 10 Pfennig täglich in Teilabzahlungen von monatl. 3 Mk. oder vierteljährl. 9 Mk. liefern ich an solide Leute ohne Aufschlag zu dem von der Verlagshandlung festgesetzten Preis franko per Post die neueste, mit ca. 10,000 Abbild., im Text u. auf ungefähr 1000 Tafeln, darunt. 158 Farbendrucktaf. u. 290 Kartenbeilag., geschmückte **neueste, fünfte Auflage** von
Meyers Konversations-Lexikon
17 Prachtbände zu je 10 Mk.
Die vorliegenden Bände 1-8 liefern ich sofort, die übrigen sogleich nach Erscheinen. Eine vortrefflichere Erweiterung dieses das gesamte menschliche Wissen umfassenden Universalwerkes gibt es nicht. Glaubt jemand Ausstellungen machen zu können, so nehme ich es innerhalb 8 Tagen nach Empfang zurück.
H. O. Sperling, Buchhandlung, Stuttgart, I.

J. Fr. Wolf, Töpfermeister, Ahrensburg, empfiehlt sich zur Anfertigung, Reinigung und Reparatur von **englischen Herden u. Öfen** in allen Farben und Konstruktionen.

„Preisgekrönt Welt-Ausstellung Chicago“
Peiffer & Diller's
Kaffee-Essenz in Dosen. Anerkannt bester und ausgiebigster Kaffeezusatz. General-Vertretung Gebr. Bruhn in Hamburg.
Vorzüge: Bedeutende Kaffee-Ersparnis. Hochoeste Ausbeute.
Krafftiger Wohlgeschmack und schöne Farbe.

Mack's Doppel-Stärke
Nur echt mit dieser Schutz-Marke.
Die einfachste u. schnellste Art, Kragen, Manschetten etc mit wenig Mühe **so schön wie neu** zu stärken, ist allein diejenige mit Mack's Doppel-Stärke. Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung. Überall vorrätig zu 25 P. Cart. u. 1/4 Ko. Alleiniger Fabrikant u. Erfinder: **Heinr. Mack, Ulm a. D.**

Illustrirte Ohiav-Geste von **UEBER LAND UND MEER.**
Vielseitigste, bilderreichste deutsche illustrierte Monatschrift mit Kunstbeilagen in vielfarbigen Holzschnitt und Gesteinsillustrationen in Aquarelldruck.
Alle 4 Wochen erscheint ein Heft. Preis pro Heft nur 1 Mark.
Abonnements nimmt entgegen und sendet das erste Heft auf Wunsch zur Ansicht ins Haus
E. Ziese's Buchhandlung.

Sterbekleider in allen Größen stets vorrätig bei **Frau Gosch.**

Futtermittelmarkt. Original-Bericht von **G. & D. Lübers, Hamburg.**
In dieser Berichtswoge war das Geschäft etwas lebhafter als in der Vorwoche; namentlich machten sich Meie und Reisfuttermehl sehr knapp. Vom Reisfuttermehl trafen die ersten diesjährigen Indischen Zufuhren ein, deren Qualität sehr befriedigend war. Tendenz: fest.
Reisfuttermehl M. 3,70 bis M. 3,85 pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Reisfuttermehl M. 2,25 bis M. 5,10 pr. 50 Ko. ab Amsterdam und Antwerpen.
Reisfuttermehl M. 3,90 bis M. 4,00 pr. 50 Ko. ab Magdeburg.
Reisfuttermehl M. 2,20 bis M. 5,00 pr. 50 Ko. ab London und Liverpool.
Getrocknete Getreideschlempe M. 3,90 bis M. 4,80 pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Getrocknete Getreideschlempe M. 4,- bis M. 4,80 pr. 50 Ko. ab Magdeburg.
Getrocknete Biertraber M. 3,40 bis M. 3,75 pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Erbsenfuchsen und Erbsenmehl M. 5,30 bis M. 5,80 pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Baumwollsaatfuchsen und Baumwollsaatmehl M. 4,80 bis M. 5,00 pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Cocussnufuchsen und Cocussnufmehl M. 3,80 bis M. 4,50 pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Palmernufuchsen M. 3,35 bis M. 3,70 pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Kapsfuchsen M. 4,30 bis M. 4,75 pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Mais, verjollt, M. 4,40 bis M. 4,75 pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Weizenkleie M. 3,80 bis M. 4,25 pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Roggenkleie M. 4,00 bis M. 4,25 pr. 50 Ko. ab Hamburg.
Hamburg, den 18. April 1896.
G. & D. Lübers.